

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **61/62 (1913)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bundesgerichtsgebäude in Lausanne (Band LXI, Seite 149).

Das Preisgericht hat an alle Architekten, die das Programm für diesen Wettbewerb bezogen haben, mit Datum vom 18. Juli 1913 folgendes Zirkular versandt:

„Il est parvenu à la connaissance de membres du Jury sousigné que des architectes participant au concours du Palais fédéral de Justice à Lausanne auraient déclaré vouloir livrer leurs projets montés sur châssis, contrairement à la prescription du programme exigeant la livraison des projets en portefeuilles.

Les membres du Jury chargé de l'examen des projets pour le dit édifice rappellent aux concurrents la prescription de l'art. 3 des Conditions qui, pour de bons motifs, doit être respectée rigoureusement.

Le Jury écartera impitoyablement tout projet monté sur châssis.

Par la même occasion le Jury croit devoir rendre les concurrents attentifs au fait qu'outre les plans mentionnés sous chiffre 2 des Conditions ils auront évidemment à fournir un plan de situation 1:500 avec indication des voies d'accès, alentours, coupes schématiques selon Programme de Construction (voir chiffre 1 Emplacement). Pour ce plan de situation on utilisera de préférence celui joint au programme.

Le Jury chargé de l'examen des projets:

M. Camoletti, architecte, à Genève.

Dr. G. Favéy, président du Tribunal fédéral.

A. Flückiger, directeur des constructions fédérales.

Ch. Melley, architecte, à Lausanne.

M. Müller, architecte de la ville de St-Gall.“

Nekrologie.

† **E. Glutz.** In Solothurn ist am 16. Juli nach langem Leiden Architekt Ernst Glutz-Blotzheim zur letzten Ruhe eingegangen. Am 3. August 1846 in Solothurn geboren, erhielt er an der Solothurner Kantonsschule eine gründliche Vorbildung, um im Oktober 1865 in die Bauschule der Eidg. Technischen Hochschule, an der damals noch Semper lehrte, aufgenommen zu werden; er verliess diese im August 1868 mit dem Diplom als Architekt. Auf das Studium folgte eine Praxis bei Architekt Clauvet in Paris 1868 und 1869, sowie bei Architekt Moser in Baden 1870. Hierauf war Glutz von 1871 an als Adjunkt des Bahningenieurs der Schweizer. Zentralbahn in Bern tätig. Bald aber machte er sich selbständig und verband sich schon 1876 mit Baumeister Ignaz Fröhlicher zu dem Bau- und Architektur-Geschäft „Fröhlicher & Glutz“, das eine grosse Anzahl öffentlicher und privater Bauten ausgeführt hat; so die sämtlichen Hochbauten der Gäubahn und der Linie Solothurn-Lyss, ferner in Solothurn das Postgebäude, die Kantonsschule, das Museum u. a. m., sowie eine grosse Anzahl von Privatbauten, besonders im Lorettoquartier. Die angestrenzte geschäftliche Inanspruchnahme verhinderte Glutz in öffentlichen Dingen, in denen er bei seinen Mitbürgern grosses Ansehen genoss, mehr hervorzutreten, obschon er bei besondern Anlässen ein gewichtiges Wort nitzusprechen pflegte. Im Jahre 1905 trat Glutz aus der Firma Fröhlicher & Glutz aus und zog sich von da an auch aus Gesundheitsrücksichten immer mehr zurück.

† **Karl Hover.** Im jugendlichen Alter von nur 31 Jahren ist in Zürich am 15. Juli unser Kollege Architekt Karl Hover ganz unerwartet, infolge eines Hirnschlages seiner Familie und seinem Freundeskreise entrissen worden. Hover wurde in Zürich am 11. Januar 1882 geboren, machte hier die Schulen durch und trat nach wohlbestandener Aufnahmeprüfung im Oktober 1901 in die Architektenabteilung der Eidg. Technischen Hochschule ein. An dieser studierte er bis 1905 und erwarb im Juli 1906 das Diplom als Architekt. Nach kurzer Betätigung als Angestellter eröffnete er ein eigenes Architekturbureau in Zürich und baute zunächst sein Wohnhaus an der Rütistrasse um. Er hat sodann in Dübendorf bei Zürich, zu Hendschiken im Aargau und bei Uerikon am Zürichsee eine Anzahl Landhäuser erstellt, die von seinem gemütvollen Wesen beredtes Zeugnis ablegen. Auch bei Wettbewerben hat er wiederholt mitgemacht; so sei sein Entwurf für den jüngst abgelaufenen Wettbewerb zur Ueberbauung der Eierbrecht bei Zürich in die engste Wahl gekommen. Hover war voller Begeisterung für alles Gute und Schöne. Mit grosser Hingebung und viel Geschick legte er sich eine Sammlung guter Stiche und Radierungen an, in welcher Kunst er sich gelegentlich selbst bestätigt hat. Grosse Freude hatte er auch an seinem Garten, in dem er mit besonderem Erfolg die Rosenzucht betrieb. Seine jungen Kollegen verlieren in ihm einen allzeit fröhlichen und für seinen Beruf begeisterten Freund.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Taschenbuch des Bauführers. Die gesamte Bauausführung vom Baugesuch und allen Vorarbeiten bis zur schlüsselfertigen Uebergabe. Mit allen erforderlichen Plänen und Eingaben. 9 Planzeichnungen und 175 Abbildungen. Herausgegeben von *K. Arendt*, Architekt und *Baurat R. Zimmermann*. 1. bis 10. Tausend. Wiesbaden, Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Preis geh. 3 M., geb. 4 M.

Münchener städtische Baukunst aus den letzten Jahrzehnten. Mit Benützung der Bildersammlung des Stadtbauamtes. Lieferung 7: Gaswerk München-Moosach. Von *S. Langenberger*, städt. Ober-Ingenieur. Lieferung 8: Heiliggeistspital und Waisenhaus, München. Von Dr. ing. *Hans Grässel*, städt. Baurat. Lieferung 9: Schulhäuser. München, Verlag von Georg D. W. Callwey.

Eigenhäuser. Kleine Wohnhäuser usw. Von Architekten *R. Gebhardt* und *Karl Eberhard*. 70 bürgerliche Musterbeispiele in 200 Ansichten und Grundrissen mit Angaben der jeweiligen Baukosten. Wiesbaden, Heimkultur-Verlag, Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H.

Aufgaben aus der Technischen Mechanik. Von *Ferd. Wittenbauer*, o. ö. Prof. an der k. k. Technischen Hochschule in Graz. II. Band. Festigkeitslehre. 591 Aufgaben nebst Lösungen und einer Formelsammlung. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 490 Textfiguren. Berlin 1913, Verlag von Jul. Springer. Preis geh. 6 M., geb. M. 6,80.

Die Bauenden des Altertums. Von *Hermann Daub*, Prof. an der k. k. Technischen Hochschule in Wien. Leipzig und Wien 1913, Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. M. 2,50.

Praktisches Maschinzeichnen. Von *Richard Schiffner*, Oberingenieur in Warmbrunn. II. Teil: Lager-, Riemen- und Seilscheiben, Zahnräder, Kolben-Pumpe usw. Mit 51 Tafeln (Sammlung Götschen). Berlin und Leipzig 1913, Verlag von G. J. Götschen. Preis geb. 90 Pfg.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**

Dianastrasse 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.**Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.****Zirkular des Central-Comité**

an die

Sektionen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

Die Delegiertenversammlung des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins wird am Vorabend der Generalversammlung, Samstag, den 23. August 1913, abends 5 Uhr, in der Aula der Universität Lausanne stattfinden.

Wir ersuchen Sie, uns die Namen Ihrer Herren Delegierten *bis spätestens 16. August* bekannt zu geben.

Es gelangen folgende Geschäfte zur Behandlung:

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. Dezember 1912 in Olten.
2. Rechnungsbericht und Budget.
3. Organisationsstatut der Stellenvermittlung.
4. Bildung von Fachgruppen.
5. Beitritt zum Internationalen Verband der Strassenkongresse.
6. Anträge an die Generalversammlung:
 - a) Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.
 - b) Wahl des Präsidenten u. zweier Mitglieder des Central-Comité.
 - c) Ernennung von Ehrenmitgliedern.
7. Verschiedenes.

Sofern Sie in der Lage sind, Vorschläge zur Ernennung von Ehrenmitgliedern zu machen, bitten wir Sie, uns eventuelle Vorschläge *bis 16. August* einzureichen.

Die auf die Traktanden bezüglichen Vorlagen des Central-Comité werden wir den Delegierten direkt zustellen.

In der Beilage erhalten Sie die notwendige Zahl von Einladungen zu Händen der Delegierten.

Mit Hochachtung und kollegialem Gruss!

Zürich, den 18. Juli 1913.

Für das Central-Comité des S. I.- & A.-V.

Der Vizepräsident: Der Sekretär:

Prof. Dr. *F. Bluntschli.* Ing. *A. Härry.*

Zirkulare des Central-Comité
an die

Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

Der Direktor der eidg. Materialprüfungsanstalt in Zürich hat uns eine Anzahl Exemplare des *Sitzungsberichtes der schweizer. Mitglieder des Internationalen Verbandes für Materialprüfungen der Technik* unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Das letzte Heft, Nr. 9 (Sitzung vom 29. Mai 1913), enthält folgende Referate: F. Schüle: 1. Der hydraulische Kalk; 2. Die Prüfung der Zemente mit plastischem Mörtel.

Die schweizerischen Mitglieder des Internationalen Verbandes haben dieses Heft bereits erhalten; weitere Interessenten, *Mitglieder des S. I. & A.-V.*, welche das Heft *spesenfrei* zu erhalten wünschen, sind ersucht, sich an das Sekretariat des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, Zürich 1, Paradeplatz 2, zu wenden.

Zürich, den 21. Juli 1913.

Für das Central-Comité des S. I. & A.-V.
Der Sekretär: Ing. A. Härry.

An die

Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

Im Anschluss an den Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Central-Comité, der auf Seite 43 der letzten Nummer der Schweiz. Bauzeitung veröffentlicht wurde, bringe ich Ihnen zur Kenntnis, dass das Zentral-Comité am 17. Juli 1913 neuerdings eine Eingabe an den Verwaltungsrat der *Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt* in Luzern gerichtet hat, um zu veranlassen, dass an Stelle des beschränkten ein allgemeiner Wettbewerb für das *Verwaltungsgebäude* durchgeführt werde. In diesem Schreiben hat das Central-Comité u. a. ausgeführt, dass ein allgemeiner Wettbewerb ebenso rasch durchgeführt werden könne wie ein beschränkter, dass die Ursachen für das Fehlschlagen einiger allgemeiner Konkurrenzen, auf das die Antwort des Verwaltungsrates sich stützt, wohl in dem dannzumaligen Stand der Architektur überhaupt, der dannzumaligen Geschmacksrichtung der öffentlichen Meinung und ganz besonders derjenigen des Bauherrn sowie der Mitglieder der Jury zu suchen sei; vielfach seien es auch schlechte Programmbestimmungen und mangelhafte Vorbereitungen des Wettbewerbs gewesen, die tüchtige Architekten von der Teilnahme abhielten. Es können aber ebensogut beschränkte Wettbewerbe und freie Bauaufträge als Beispiele dafür aufgerufen werden, dass auch auf diesem Wege Misserfolge möglich sind. Der Erfolg hänge nicht davon ab, welchen Weg man einschlägt, sondern *wie* man ihn geht.

Das Central-Comité hat ferner aufmerksam gemacht auf die grössere und künstlerische Bedeutung der Aufgabe, die vorliegt, sowie auf die Ungerechtigkeit, die darin gefunden werden müsste, dass zum Wettbewerb für das Gebäude einer *schweizerischen Anstalt* nur eine beschränkte Zahl bevorzugter Architekten eingeladen wird, wobei kaum zu vermeiden sei, dass regionale und persönliche

Interessen bei der Auswahl mitsprechen, oder dass doch ein solcher Eindruck erweckt werde. Und schliesslich wies das Central-Comité darauf hin, dass ein Abgehen von der bisherigen Uebung als besonders unbegreiflich empfunden werden müsste in einer Zeit noch nie dagewesenen Arbeitsmangels bei den Architekten des ganzen Landes.

Zürich, den 22. Juli 1913.

Für das Central-Comité des S. I. & A. V.
Der Sekretär: Ingenieur A. Härry.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

XLIV. Adressverzeichnis 1913.

Der Druck des diesjährigen Adressverzeichnisses hat dieser Tage begonnen. Die Mitglieder sind höflichst ersucht, allfällige

Adressänderungen

und Textergänzungen beförderlich einsenden zu wollen.

Der Generalsekretär der G. e. P.
F. Mousson.

Stellenvermittlung.

Gesucht jüngerer *Ingenieur* mit guter allgemeiner Bildung und Praxis sowie Gewandtheit in der Projektierung von Krananlagen für die Verkaufsabteilung (elektromechanische Anwendungen und Hebezeuge) einer grösseren schweizerischen Maschinenfabrik. Perfekte französische Sprachkenntnisse und gute Vorkenntnisse im Englischen werden verlangt. (1867)

On cherche un *ingénieur-chimiste* de langue française parfaitement au courant du tissage de draps de laine, de la filature et des apprêts à faire subir aux étoffes, pour une manufacture en France. (1870)

Gesucht junger *Ingenieur* in ein erstes Patentbureau der französischen Schweiz. Derselbe soll französischer Zunge sein und auch die deutsche Sprache in Wort und Schrift gründlich beherrschen. Spätere aktive Beteiligung am Geschäfte nicht ausgeschlossen. (1871)

Gesucht in ein grösseres Ingenieurbureau nach Bern junger *Ingenieur* für Eisenbeton. Gute Kenntnisse in Statik erforderlich. Eintritt sofort. (1872)

On cherche un *ingénieur-mécanicien* de 32 à 37 ans comme directeur d'une usine technique de la Suisse française. Il doit avoir suffisamment de pratique et connaître à fond les deux langues et si possible l'anglais. Préférence sera donnée à un homme marié ayant déjà occupé la place de directeur technique dans d'autres usines et étant de nationalité suisse. (1873)

On cherche un jeune *ingénieur-mécanicien* diplômé, connaissant parfaitement le Français pour la rédaction et éventuellement des brevets d'invention pour un office de brevets d'invention de la Suisse française. Des connaissances spéciales de la branche ne sont pas exigées. (1874)

On cherche pour le Portugal comme assistant dans une école technique supérieure, un *ingénieur* bien au courant de la construction et des essais des machines thermiques. Connaissance de la langue française exigée. Adresser les offres avec références au Secrétaire de la G. e. P. (1875)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
27. Juli	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Erd- und Maurerarbeiten für eine Fussgänger-Unterführung in Steckborn.
27. "	G. Siegwart	Pfyn (Thurgau)	Umbau einer Schweinestallung der Käsereigesellschaft Pfyn.
28. "	Direktion	Bern	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Kanalisations- und Umgebungsarbeiten, sowie Walzenlieferung zu drei Zeughäusern nebst Nebengebäude in Lyss.
28. "	der eidg. Bauten	St. Gallen	Renovation der Fassaden (Malerarbeiten) am Postgebäude Lindebühl.
28. "	Städt. Hochbaubureau	Arlesheim (Basell.)	Zimmerarbeiten für den Schulhaus-Neubau.
29. "	Schulhausbaubureau	Thun	Sämtliche Arbeiten zum Laboriergebäude der eidg. Munitionsfabrik.
31. "	Eidg. Bauinspektion	Wallenstadt (St. G.)	Arbeiten zur Erstellung der Weganlagen in der Alp Büls.
31. "	Gust. Eberle	Bonaduz (Graub.)	Bau eines Waldweges im Versamer Tobel.
31. "	Kreisforstamt	Bischofszell (Thrg.)	Arbeiten und Lieferungen zum Schulhaus-Neubau Gottshaus.
31. "	Adolf Bolter, Architekt	Freiburg	Erweiterungsbauten der Stationen Thörishaus und Bümpliz.
31. "	Bahningenieur der S. B. B.	Unter-Engstringen (Zürich)	Liefern und Legen von 1500 m Röhren verschiedener Dimensionen für die Gasversorgung; Erstellung der Hausleitungen.
31. "	Gemeinderatskanzlei	Zerne (Graubünd.)	Bewehrung am Innufer (40 m Trockenmauer, 100 m Steinvorlage).
1. Aug.	Gemeindevorstand	Winterthur	Sämtliche Arbeiten für die Renovation der Kirche in Elgg.
2. "	Fritschi & Zangerl, Arch.	Biel (Bern)	Korrektion bezw. Verlegung der Staatsstrasse Büren-Oberwil (1406 m).
2. "	Oberingenieur Kreis III	Frauenfeld	Alle Arbeiten für den Neubau des kantonalen Zeughauses.
3. "	Brenner & Stutz, Arch.	Wallenstadt (St. G.)	Ergänzungsbauten in der Simmelislochrund und hinter Berschis.
4. "	Gemeinderatskanzlei	Basel	Wegunterführung an der Landesgrenze im Güterbahnhof, Km. 136,956.
6. "	Bahningenieur der S. B. B.	Bern	Herstellung des Unterbaues für das zweite Geleise Scherzliggen-Spiez.
18. "	Berner Alpenbahn-Ges.		